Nienburg-
Stadthagen

Rede

Infoveranstaltung / Protest gegen 200 geplante Entlassungen bei Faurecia Autositze Stadthagen

13. Dezember 2012

Thorsten Gröger
1. Bevollmächtigter
IG Metall Nienburg-Stadthagen

(Es gilt das gesprochene Wort)

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir sind geschockt und sauer über die Ankündigung des Managements weitere 200 Kolleginnen und Kollegen auf die Straße zu setzten.

Wir sind auch sauer über die Kaltschnäuzigkeit so eine Nachricht ganz kurz vor Weihnachten zu platzieren, mit dem Wissen, dass jetzt erst mal der Urlaub zum Jahreswechsel ansteht.

Wenn das Kalkül der Herren Wiesner, Kneiser und Co. war – „Wir machen jetzt erst mal ein paar Tage Betriebsruhe und dann geben die schon Ruhe“ – dann kann ich nur sagen: **Da täuschen sie sich gewaltig!**

Jetzt sind wir hier um uns – mit den schlechten Gefühlen – der Enttäuschung – der Wut nicht einfach leise in die

Feiertage zu verabschieden. Dies soll auch eine Gelegenheit zum Austausch sein.

Seit 2003 sind wir gezwungen uns gegen den Kahlschlag hier am Standort zu wehren. Eine Abbauwelle folgt der anderen.

Immer ging es uns dabei um den Bestand des Werkes und um eine Zukunft für den gesamten Standort Stadthagen.

Dass es auf diese Situation hinausläuft, davor haben wir immer gewarnt. Das was wir jetzt erleben ist die Folge von Unfähigkeit und Untätigkeit des Managements tragfähige Konzepte für den Standort zu entwickeln.

Faurecia leidet ja nicht unter Auftragsmangel! Die Probleme sind hausgemacht. Es sind bei Faurecia getroffene Entscheidungen, die Aufträge an Stadthagen vorbei zu steuern.

Gerade die Verzahnung von Zentrale und Entwicklung hat diesen Standort stark gemacht. Mit Ihrer krassen Fehlentscheidung – das Werk zu schließen – wird diese Stärke mutwillig aufs Spiel gesetzt und der gesamte Standort gefährdet. **Produktion und Entwicklung gehören zusammen!**

Nicht nur das Ergebnis der Entscheidung würde dem Standort schaden, auch die Umsetzung würde tiefe Einschnitte hinterlassen. Wenn die Pläne der Geschäftsführung umgesetzt werden, dann wären über die im Gesetz so vorgesehene soziale Auswahl die meisten Bereiche – auch in der Zentrale – betroffen. Damit ginge auch hier Erfahrung und Knowhow verloren.

Die Pläne der Geschäftsführung sind nicht nur menschlich verwerflich, sie sind auch wirtschaftlicher Unsinn.!

Wir haben am Dienstag sofort Kontakt zum Ministerpräsidenten David Mc Allister aufgenommen. Heute morgen waren wir zu einem ersten Gespräch in der Staatskanzlei in Hannover. Wir freuen uns, dass das so schnell möglich war. Wir haben den Ministerpräsiden über die Situation und unsere Sorge um den gesamten Standort informiert. Die Landesregierung will sich der Sache annehmen. Wir werden im Gespräch bleiben.

Auf Vorschlag des SPD Spitzenkandidaten Stephan Weil haben sich heute die Vorsitzenden aller im Niedersächsischen Landtag vertretenen Parteien auf eine Protestnote an die französische Konzernleitung geeinigt. Es ist gut dass das Thema aus dem Wahlkampf herausgehalten wird und zeigt: Wir in Niedersachsen halten zusammen, wenn es drauf ankommt.

Die Fraktionsvorsitzenden von CDU, FDP, SPD, den Grünen und der Linkspartei fordern Faurecia auf, die Entlassungspläne zu überdenken und stattdessen mit der IG Metall und dem Betriebsrat eine beschäftigungsorientierte Lösung für den gesamten Standort zu erarbeiten. Sie fordern, dass in Stadthagen auch in Zukunft produziert und die Entlassungen nicht realisiert werden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Unterstützung – auch aus der Politik - tut gut und ist auch dringend notwendig, wenn wir etwas erreichen wollen. Aber das alleine wird unsere Probleme nicht lösen.

Worauf es jetzt ankommt ist, dass wir zusammen halten. Und zwar alle Kolleginnen und Kollegen am Standort. Lasst uns mit allen legalen Mitteln die wir haben streiten:

- ➔ für den Erhalt der Produktion
- ➔ gegen die Entlassungen in Prototypenbau und NESD
- ➔ Für ein verbindliches Standortkonzept mit Produktion und Entwicklung.

Und nur für den Fall, dass in der Konzernzentrale in Nanterre jemand glaubt, ein Personalabbau hier in Stadthagen wäre billig zu haben**: Schlagen sie sich das gleich wieder aus dem Kopf!**

Oder noch besser: sparen sie sich das Geld für Abfindungen und vereinbaren ein beschäftigungsorientiertes Konzept für den Standort.